

(941—1) Nr. 1001.

Erekrutive Feilbietung.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Laibacher Sparkasse wegen schuldiger 3150 fl. öst. W. sammt Nebenverbindlichkeiten in die erekrutive Feilbietung der der Theresia Rückauf gehörigen, im Grundbuche des Stadtmagistrates Laibach sub Rktf.-Nr. 77, und in jenem der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb.-Nr. 280/a vorkommenden Realitäten nebst Gebäuden Cons.-Nr. 153 in der St. Petersvorstadt im gerichtlichen Schätzungswerte von 12634 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und die Feilbietungstagfahrten hiezu auf den

11. April,

9. Mai und

13. Juni l. J.,

jedesmal um 10 Uhr Vormittags, vor diesem Gerichte mit dem Bedeuten angeordnet wurden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Feilbietungsbedingungen und die Schätzung der Realitäten können täglich in hiesiger Registratur eingesehen werden.

Laibach den 27. Februar 1864.

Nr. 1829.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten, auf den

9. Mai l. J.

um 10 Uhr früh angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Laibach am 12. April 1864.

Nr. 2392.

Da zur zweiten Feilbietung auch kein Kauflustiger erschien, so wird zur dritten, auf den

13. Juni l. J.

um 10 Uhr Vormittags angeordneten Feilbietung geschritten werden.

Laibach am 10. Mai 1864.

(943—1) Nr. 833

Feilbietung

mehrerer, in die Konkursmasse des gestorbenen Sigmund von Pilbach gehörigen Handelswaaren zc

Vom k. k. Kreisgerichte Neustadt, als Konkursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht:

Es ist über Einschreiten de praes. 25. d. Mts, Z. 833, die öffentliche Feilbietung mehrerer in die Konkursmasse des in Neustadt gestorbenen Handelsmannes Sigmund v. Pilbach gehörigen Handelswaaren, als: Farb- und Materialwaaren, Wein, Essig, Spiritus, Eisenwaaren, Nägel, Stiften, Federn, Papier, Grabkreuze, Delgemälde, so wie der Nürnbergerartikel, der Gewölbe- und Zimmereinrichtung, wie nicht minder der Leibbekleidung, eines Fortepianos und anderer Wirthschaftsgegenstände bewilliget worden, und wird die Tagfahrtung auf den

6. Juni l. J.

und die folgenden Tage in der Stadt Neustadt mit dem Bedeuten angeordnet, daß die Gegenstände nur gegen Baarzahlung, und nicht unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Neustadt am 26. April 1864.

(940—2) Nr. 827.

Erinnerung

an Herrn Julius Baron v. Borsch

Von Seite des gefertigten k. k. Kreisgerichtes wird dem Herrn Julius Baron von Borsch, gewesenen Besitzer der dießkreisigen landtäflichen Güter Pletterjach und Gallhof, mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit erinnert, daß man in der Erekrutionsfache des Hrn. Dr. Suppan von Laibach wider ihn pto 158 fl. 60 kr. österr. Währ. c. s. c., eine Tagfahrtung auf den

20. Mai d. J.,

um 9 Uhr früh, vor diesem Gerichte angeordnet, und für ihn ob seines unbekannten Aufenthaltes den hiesigen Hrn. Gerichtsadvokaten Dr. Skedl als Curator absentis ad actum auf seine Gefahr und Kosten unter Einem aufgestellt habe.

Neustadt am 26. April 1864.

(939—1) Nr. 1236.

Erinnerung

an Maria, Helena und Mariuska Terzbeck.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird der Maria, Helena und Mariuska Terzbeck von Gollverch, nun unbekannten Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Martin Vogatai von Ledinea wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung der auf der Realität Urb.-Nr. 673 ad Herrschaft Laibach aus dem Uebergabvertrage vom 19. Juli, intabulirt 17. August 1817, und dem Schuldscheine vom 8. März, intabulirt und superintabulirt 17. März 1830 zu Gunsten derselben bestehenden Safforderungen à 200 fl. C. M. gleich 210 fl. ö. W. c. s. c., sub praes. 14. Februar 1864, Z. 446, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfahrtung auf den

22. Juli l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29, a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Schuschnig von Laibach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und außer nothhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 25. April 1864.

(942—1) Nr. 1439.

2. erekrutive Feilbietung.

Im Nachbange zum dießgerichtlichen Edikte vom 11. Jänner d. J., Z. 78, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der dem Mathias Puzel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 322 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am

10. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung in dieser Amtskanzlei geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 10. Mai 1864.

(944—1) Nr. 1009.

3. erekrutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das dießgerichtliche Edikt vom 27. Februar 1864, Z. 487, wird hiemit bekannt gemacht, daß in der Erekrutionsfache des Peter Peterneil von Karlsbad, gegen Johann Peterneil von Eisern pto. 367 fl. 50 kr. c. s. c., am 11. Juni 1864

zur dritten Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 101, Fol. 213 ad Grundbuch Do-

minium Eisern hiergerichts geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 11. Mai 1864.

(910—2) Nr. 1077.

Erekrutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Herrschaft Thurnamhart durch August Paulin von dort, gegen Johann Hudakler von Oberpiraschitz wegen, aus dem Contumaz-Bescheide vom 26. Juli 1852, Z. 2514, schuldiger 44 fl. 7 kr. öst. W. c. s. c., in die erekrutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnamhart sub Rktf.-Nr. 89 und 89¹/₂ vorkommenden Realität im gerichtlichen Schätzungswerte von 650 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekrutiven Feilbietungs-Tagfahrtungen auf den

3. Juni,

1. Juli und

29. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiermit mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 19. April 1864.

(930—2) Nr. 333.

Erekrutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Moriz Schwarz von Würzschlag, gegen Johann Erzbul von Ponique Haus-Nr. 4 wegen, aus dem Vergleiche ddo. 25. Jänner 1859, Z. 56, schuldiger 40 fl. 95 kr. ö. W. c. s. c., in die erekrutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Landspreß sub Urb.-Nr. 68 vorkommenden Hubealität in Stouden im gerichtlichen Schätzungswerte von 700 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekrutiven Feilbietungs-Tagfahrtungen auf den

31. Mai,

30. Juni und

30. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 31. März 1864.

(938—2) Nr. 1818.

Dritte erekr. Feilbietung.

Im Nachbange zum Edikte vom 3. Februar 1864, Z. 571, wird eröffnet, daß in der Erekrutionsfache der Katharina Ballenzhitz von Triest gegen Anton Merschnig von Emerje Nr. 4, pto. 106 fl. am

18. Mai l. J.,

früh 9 Uhr, hiermit zur dritten Realfeilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. April 1864.

(864—3) Nr. 1987.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Sakner von Gottschee, Andreas Janke'scher Verlaßkurator von Obermaßel, gegen Maria Rudolf von Neffenthal durch

den Kurator Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee wegen, aus der Urtheile ddo. 15. Jänner 1859, Z. 325, schuldiger 284 fl. C. M. c. s. c., in die erekrutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. XIII., Fol. 1799 vorkommenden Hubealität im gerichtlichen Schätzungswerte von 1000 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Termine zur erekrutiven Feilbietungstagfahrtung auf den

14. Juni,

14. Juli und

16. August 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 16. April 1864.

(865—3) Nr. 1433.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Malnarzhitz von Pudob, gegen Mathias Krafchovz von Altenmarkt wegen, aus dem Vergleiche ddo. 21. Oktober 1862, Z. 5212, schuldiger 210 fl. öst. W. c. s. c., in die erekrutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Beneficij St. Petri Kaplaneigilde in Laas sub Urb.-Nr. 10 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 600 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekrutiven Feilbietungstagfahrtungen auf den

4. Juni,

5. Juli und

6. August 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. März 1864.

(913—3) Nr. 735.

Erekrutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Simonhiz von Weinberg gegen Anton Simonhiz von Semizh wegen, aus dem Vergleiche vom 8. August 1846, Z. 106, schuldiger 21 fl. öst. W. c. s. c., in die erekrutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Emul sub Rktf.-Nr. 171¹/₂ vorkommenden, in der Steuergemeinde Semizh liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlichen Schätzungswerte von 65 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erekrutiven Feilbietungs-Tagfahrtungen auf den

23. Mai,

24. Juni, und

25. Juli l. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 20. Februar 1864.